

# Kommt Botschaft untern Hammer?

## Milliarden-Prozess um argentinische Staatsanleihen

Von DIETMAR BICKMANN

**Bonn** – Der Griff auf die argentinische Botschaft am Venusberg. Kleinanleger aus der ganzen Republik wollen das Gebäude zwangsvollstrecken. Grund: Das finanzschwache Argentinien bedient seine Staatsanleihen nicht mehr. Hunderte Anleger fühlen sich geprellt, wollen ihr Geld zurück.

Die Villa der früheren argentinischen Botschaft in Bonn. Haus und Grundstück in der Robert-Koch-Straße 104 sind Eigentum des südamerikanischen Staates. Geschätzter Wert: 1,5 Millionen Mark. Nach dem Umzug nach Berlin stand das unbewohnte Gebäude laut Anwalt Jakob Heichele schon zum Verkauf.

Doch plötzlich ist wieder argentinisches Leben auf dem Venusberg. Autos stehen vorm Haus. Ein Schild ist angebracht, provisorisch mit Klebeband: Argentinisches Konsulat. Der Grund laut Heichele: Die Argentinier haben schnell ein Konsulat eingerichtet, damit aufgebrachte deutsche Kleinanleger ihnen nicht das Haus wegpfänden können. Die längst eingeholte argentinische Flagge würde inzwischen wieder hoch am Mast wehen.

Hunderte haben ihre Ersparnisse

in argentinische Staatsanleihen gesteckt. Mit Verzinsungen von bis zu 12 Prozent. Doch die Südamerikaner wurden klamm, die Investoren blieben auf den Anleihen sitzen. Und versuchen jetzt Eigentum des Staates Argentinien zu Geld zu machen. Kaufmann Rolf Koch, Chef einer eigens eingerichteten Klagegesellschaft, führt zurzeit über 30 Prozesse. Er schätzt den Schaden auf vier Milliarden Euro.

Anwalt Heichele hat an Frankfurter Gerichten versucht, Zugriff auf die Bonner Botschaft zu bekommen. Alle Instanzen hat er mit

Haus zu kommen. Sie rufen Bonner Gerichte an. Doch bei Amtsrichterin Gisela Becker kamen vier Kläger gestern nicht durch. Becker: „Der Gerichtsstand ist Frankfurt. Das ergibt sich aus den Anleihebedingungen.“ Anwalt Heichele will beim Landgericht in Berufung gehen. In Berlin haben sich die Besitzer der wertlosen Anleihen auch nach argentinischem Eigentum umgesehen. Doch auch dort dürfte es Komplikationen geben. Heichele: „Nichts zu pfänden. Der Botschafter wohnt zur Miete im vierten Stock, Autos sind geleast.“



Die Bonner Villa der argentinischen Botschaft

wechselndem Erfolg durch, die Verfahren liegen jetzt beim Oberlandesgericht. Doch das wartet auf eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, ob Argentinien überhaupt blechen muss. Heichele: „Es kann bis 2006 dauern, bis hier eine Entscheidung fällt.“

Solange wollen die Sparer nicht warten. Sie versuchen jetzt, über die Hintertür ans argentinische

## Ein Lämpchen die kalten

Für das kommende Wochenende werden Bibberwetter und Schnee erwartet – da sind die großen Öllämpchen, die Claudia Müller im „La Fleur“ an der Bonner Wenzelgasse verkauft, doch gleich doppelt nützlich. Einmal als dekorativer Hingucker an tristen Novembertagen – und natürlich als Wärmespender für eiskalte Händchen.

Und der freche kleine Kerl, der hier so vorwitzig in unsere Kamera linst? Der ist eine perfekte Ergänzung zu den wunderschönen Adventskränzen und den ausgefallenen Blumensträußen, die es sonst im „La Fleur“ gibt. Foto: Erhard Paul